

WHAT IF



JAHRESRECHNUNG 2016

HEILSARMEE SCHWEIZ, BERN
(konsolidiert nach Swiss GAAP FER)

heilsarmee.ch

INHALTSVERZEICHNIS

Konsolidierte Bilanz	4
Konsolidierte Betriebsrechnung	4
Konsolidierte Geldflussrechnung	5
Konsolidierte Rechnung über die Veränderung des Kapitals	6
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	7
1. Grundsätze der Rechnungslegung	7
2. Erläuterungen zur Bilanz	10
3. Erläuterungen zur Betriebsrechnung	12
4. Weitere Angaben	14
Bericht der Revisionsstelle	15

KONSOLIDIERTE BILANZ

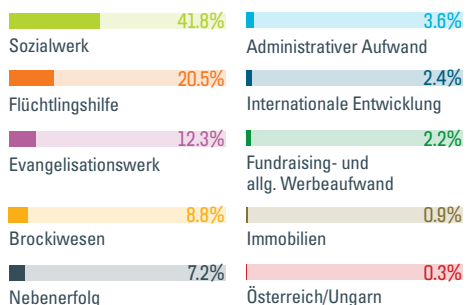
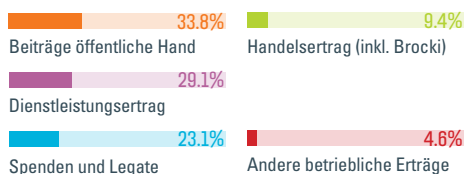
per 31. Dezember

	Anmerkung	2016 TCHF	2015 TCHF
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	2.1	50'836	45'009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		5'732	5'296
Sonstige kurzfristige Forderungen	2.2	14'102	7'008
Vorräte		1'036	1'238
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2.3	10'126	7'857
Umlaufvermögen		81'832	66'408
Finanzanlagen	2.4	236'013	239'012
Sachanlagen	2.5	246'750	231'831
Immaterielle Anlagen	2.5	188	236
Anlagevermögen		482'951	471'079
TOTAL AKTIVEN		564'783	537'487
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.6	7'436	6'650
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.7	22'064	14'923
Kurzfristige Rückstellungen	2.8	2'006	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.9	7'153	6'720
Kurzfristige Verbindlichkeiten		38'659	28'293
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.10	8'600	8'600
Investitionsbeiträge Immobilien öffentliche Hand	2.11	16'335	17'706
Langfristige Verbindlichkeiten		24'935	26'306
Fondskapital		164'033	169'084
Grundkapital / Stiftungskapital		316	316
Gebundenes Kapital		296'623	276'935
Freies Kapital		40'217	36'553
Jahresergebnis		0	0
Organisationskapital		337'156	313'804
TOTAL PASSIVEN		564'783	537'487

KONSOLIDIERTE BETRIEBSRECHNUNG

1. Januar–31. Dezember

	Anmerkung	2016 TCHF	2015 TCHF
Spenden	3.1	39'702	28'274
Erbschaften/Legate	3.2	13'042	12'820
Erhaltene Zuwendungen		52'744	41'094
Beiträge der öffentlichen Hand	3.3	77'179	59'747
Dienstleistungsertrag	3.4	66'645	64'348
Handels- und Warenertrag	3.5	21'585	21'625
Andere betriebliche Erträge	3.6	10'518	9'416
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen		98'748	95'389
Betriebsertrag		228'671	196'230
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	3.7	-28'405	-19'335
Personalaufwand	3.7	-123'988	-112'870
Sachaufwand	3.7	-48'868	-42'934
Abschreibungen	3.7	-10'954	-10'004
Betriebsaufwand	3.7	-212'215	-185'143
Betriebsergebnis		16'456	11'087
Finanzergebnis	3.8	1'415	1'820
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals		17'871	12'907
Veränderung des Fondskapitals	3.9	5'481	10'108
Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)		23'352	23'015
<i>Veränderung des gebundenen Kapitals</i>	<i>3.10</i>	<i>-19'688</i>	<i>-18'873</i>
<i>Veränderung des freien Kapitals</i>	<i>3.11</i>	<i>-3'664</i>	<i>-4'142</i>
		0	0



Anmerkungen zu den Diagrammen

Ertrag: Betriebsertrag nach Ertragsarten

Aufwand: Betriebsaufwand nach Tätigkeiten

Nebenerfolg: Ergebnis aus Finanzerfolg, Kapital- und Fondsbewegungen. Die Bruttodarstellung ist im Anhang unter den Anmerkungen 3.8 bis 3.11 zu finden.

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

	2016 TCHF	2015 TCHF
-/+ Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	17'871	12'907
+ Abschreibungen	10'954	10'004
+/- Zunahme/Abnahme Rückstellungen	2'006	0
- Auflösung Investitionsbeiträge Immobilien öffentliche Hand	-1'404	-1'547
+ Zinsaufwand Fonds	430	424
+/- Sonstige fondsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-9'650	0
-/+ Nettogewinn/-verlust aus Anlageabgängen	-519	-1'131
-/+ Nettogewinn/-verlust aus Finanzanlagen und Wertschriften	765	398
-/+ Zunahme/Abnahme Forderungen	-7'530	2'935
-/+ Zunahme/Abnahme Vorräte	202	-255
-/+ Zunahme/Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen	-2'269	-3'692
+/- Zunahme/Abnahme kurzfristige Verbindlichkeiten	7'927	-943
+/- Zunahme/Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	433	-2'623
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	19'216	16'477
- Investitionen in Sachanlagen	-17'223	-12'853
+ Devestitionen von Sachanlagen	1'758	1'464
- Investitionen in Finanzanlagen	-47'021	-72'291
+ Devestitionen von Finanzanlagen	49'255	72'544
- Investitionen in immaterielle Anlagen	-162	-93
+ Devestitionen von immateriellen Anlagen	-29	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-13'422	-11'229
+/- Zunahme/Abnahme langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	-100
+ Investitionsbeiträge öffentliche Hand	33	25
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	33	-75
Veränderung der flüssigen Mittel	5'827	5'173
Bestand flüssige Mittel per 1.1.	45'009	39'836
Bestand flüssige Mittel per 31.12.	50'836	45'009
Nachweis Veränderung der flüssigen Mittel	5'827	5'173

Anmerkungen zur Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung zeigt die Veränderung der flüssigen Mittel, aufgeteilt auf die Faktoren Betriebstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Geldflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt. Die Investitionen und Devestitionen in Finanzanlagen wurden brutto ausgewiesen. Der nicht geldwirksame Erfolg aus Finanzanlagen wurde im Geldfluss aus Betriebstätigkeit bereinigt.

KONSOLIDIERTE RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

2016

	Bestand 1.1.	Zunahme	Abnahme	Transfer	Verände- rung vor Zinsen	Zinsen	Bestand 31.12.
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Fonds Sozialwerk	62'177	3'588	-5'334	178	-1'568	141	60'750
Fonds Evangelisationswerk	51'545	4'715	-10'090	11'289	5'914	238	57'697
Fonds Internationale Entwicklung	8'747	514	-2'058	0	-1'544	9	7'212
Fonds Brocki	802	1'411	-720	-50	641	1	1'444
Fonds Projekte Allgemein	16'599	84	-1'282	-8'939	-10'137	17	6'479
Fonds Projekte Regionen	23'564	4'324	-1'227	-2'494	603	21	24'188
Fonds übrige	5'650	1'317	-723	16	610	3	6'263
TOTAL FONDSKAPITAL	a 169'084	15'953	-21'434	0	-5'481	430	164'033
Grundkapital / Stiftungskapital	316	0	0	0	0	0	316
Gebundenes Kapital Tätigkeiten	b 73'605	3'132	-4'130	0	-998	0	72'607
Dotationskapital Immobilien	c 143'714	9'528	-4'929	9'276	13'875	0	157'589
Projekte Immobilien	d 30'109	3'847	-432	2'017	5'432	0	35'541
Wertschwankungsreserve	e 16'711	0	0	-1'263	-1'263	0	15'448
Versicherungsrisiken	f 2'676	104	-144	0	-40	0	2'636
Allgemeine Projekte	g 10'120	14'856	-2'144	-10'030	2'682	0	12'802
Total gebundenes Kapital	276'935	31'467	-11'779	0	19'688	0	296'623
Freies Kapital	h 36'553	3'664	0	0	3'664	0	40'217
TOTAL ORGANISATIONSKAPITAL	313'804	35'131	-11'779	0	23'352	0	337'156

KONSOLIDIERTE RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

2015

	Bestand 1.1.	Zunahme	Abnahme	Transfer	Verände- rung vor Zinsen	Zinsen	Bestand 31.12.
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Fonds Sozialwerk	63'631	3'898	-6'768	1'294	-1'576	122	62'177
Fonds Evangelisationswerk	55'725	3'155	-8'602	1'018	-4'429	249	51'545
Fonds Internationale Entwicklung	10'231	904	-2'398	0	-1'494	10	8'747
Fonds Brocki	990	1'742	-1'681	-250	-189	1	802
Fonds Projekte Allgemein	18'193	0	-674	-937	-1'611	17	16'599
Fonds Projekte Regionen	22'947	2'730	-1'054	-1'081	595	22	23'564
Fonds übrige	7'051	321	-1'681	-44	-1'404	3	5'650
TOTAL FONDSKAPITAL	a 178'768	12'750	-22'858	0	-10'108	424	169'084
Grundkapital / Stiftungskapital	316	0	0	0	0	0	316
Gebundenes Kapital Tätigkeiten	b 70'622	4'334	-1'351	0	2'983	0	73'605
Dotationskapital Immobilien	c 137'826	10'212	-4'324	0	5'888	0	143'714
Projekte Immobilien	d 26'319	3'790	0	0	3'790	0	30'109
Wertschwankungsreserve	e 20'421	0	0	-3'710	-3'710	0	16'711
Versicherungsrisiken	f 2'874	66	-264	0	-198	0	2'676
Allgemeine Projekte	g 0	6'498	-88	3'710	10'120	0	10'120
Total gebundenes Kapital	258'062	24'900	-6'027	0	18'873	0	276'935
Freies Kapital	h 32'411	4'564	-422	0	4'142	0	36'553
TOTAL ORGANISATIONSKAPITAL	290'789	29'464	-6'449	0	23'015	0	313'804

Anmerkungen zur Rechnung über die Veränderung des Kapitals

- a) Das Fondskapital wird gemäss der Teuerungsprognose des Bundesamtes für Statistik per 30. November verzinst. Diese Teuerungsprognose war zum Stichtag -0.4% (Vorjahr -1.1%). Bei einer negativen Teuerungsprognose werden die Fonds mit einem Minimalsatz von 0.1% (Vorjahr 0.1%) verzinst. Der Zinsaufwand wird dem Finanzerfolg belastet.
Bei den Fondstransfers handelt es sich hauptsächlich um Transfers von Regionalfonds sowie Fonds Projekte Allgemein in Fonds zur Finanzierung von Immobilienprojekten in den Bereichen Evangelisationswerk und Sozialwerk.
- b) Das gebundene Kapital Tätigkeiten beinhaltet primär erarbeitete Mittel der Institutionen, Korps und der Flüchtlingshilfe. Dieses Kapital wird zweckgebunden für die entsprechenden Tätigkeiten eingesetzt.
- c) Das Dotationskapital Immobilien ist eine besondere Art von gebundenem Kapital. Es handelt sich dabei um Spenden und Erbschaften, die zur Finanzierung von realisierten Immobilienprojekten zugewiesen wurden. Das Dotationskapital Immobilien wird über die jeweilige Nutzungsdauer der Liegenschaften erfolgswirksam aufgelöst.
- d) Das gebundene Kapital Projekte Immobilien wird für Investitionen und die laufende Werterhaltung (Unterhalt und Reparaturen) von Liegenschaften eingesetzt.
- e) Das gebundene Kapital Wertschwankungsreserve dient zur Abfederung von Kursrisiken im Wertschriftenbestand. Mit dem Fondstransfer erfolgte eine Angleichung an die angestrebte Zielgrösse der Wertschwankungsreserve.
- f) Das gebundene Kapital Versicherungsrisiken dient zur Deckung von Versicherungsrisiken aus Eigenversicherung.
- g) Das gebundene Kapital Allgemeine Projekte wird hauptsächlich durch Erbschaften ohne Zweckbindung geäußert und gemäss Erbschaftsreglement den einzelnen Tätigkeiten zugewiesen.
- h) Das freie Kapital stellt zusammen mit dem Stiftungskapital das Eigenkapital im engeren Sinne der Heilsarmee Schweiz dar.

ANHANG ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG 2016

1. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

1.1. ALLGEMEINES

Die konsolidierte Jahresrechnung Heilsarmee Schweiz basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2016. Die Rechnungslegung der Heilsarmee Schweiz erfolgt in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Als Non Profit-Organisation im Sinne von Swiss GAAP FER untersteht die Heilsarmee Schweiz insbesondere den im 2014 überarbeiteten und per 1. Januar 2016 in Kraft gesetzten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 21. Die Betriebsrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt. Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (sog. «true and fair view»). Das Dotationskapital Immobilien wird neu im gebundenen Kapital ausgewiesen (bisher erfolgte der Ausweis im Fondskapital). Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Die vom Stiftungsrat genehmigte konsolidierte Jahresrechnung des Vorjahres ist rechtlich massgebend.

1.2. TÄTIGKEIT DER HEILSARMEE

Die Heilsarmee ist eine internationale Bewegung, die im Kampf gegen die Not einer Welt im Ungleichgewicht ihren Beitrag leistet. Der christliche Glaube ist die Grundlage und Motivation ihres Handelns. Sie begleitet Menschen aller Altersgruppen, ungeachtet ihrer kulturellen oder sozialen Herkunft, die hilfsbedürftig sind oder sich nach einem ganzheitlichen Heil-Werden sehnen.

DIE TÄTIGKEIT DER HEILSARMEE SCHWEIZ UMFASST FOLGENDE AUFGABEN:

EVANGELISATIONSWERK

- 3 Divisionen (regionale Leitungen, Projektbegleitung)
- 56 Korps (christliche Gemeinden mit sozialdiakonischem Auftrag) inkl. Projekt Luzernerland
- 25 Sozialprojekte (Beratungsstellen, Besuchsdienste, Passantenheime, Quartiertreffs, Mittagstische)
- Kinder- und Jugendwerk
- Gesellschaft & Familie
- Gefängnisdienst
- Personensuchdienst
- Bildungszentrum

SOZIALWERK

- 3 Regionen (regionale Leitungen und Projektbegleitungen)
- 9 Wohnheime für Menschen mit Beeinträchtigung, 5 Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigung, 4 Frauen- bzw. Männerheime, 5 Passantenheime, 4 Alters- und Pflegeheime, 2 Kinderkrippen, 3 Kinderheime, 1 Entlastungsheim für Eltern behinderter Kinder und Jugendlicher, 1 Wohnheim für junge Frauen, 1 Gästehaus
- Begleitetes Wohnen an 3 Standorten

- TravailPlus (Arbeitsintegration an 4 Standorten)
- Psychiatrische Spitex

FLÜCHTLINGSHILFE

- 15 Durchgangszentren
- 1 Fachstelle für Unterbringung von anerkannten Flüchtlingen
- Lernpunkt (Sprachkurse an 3 Standorten)
- 5 Regionalstellen für Unterbringung von Asylsuchenden auf Gemeindeebene
- 1 Liegenschaftsdienst
- 1 Arbeitsintegration im Asylbereich

BROCKI

- 19 Brockis
- 2 Verteilzentren

INTERNATIONALE ENTWICKLUNG

Projektbegleitungen und Projektbeiträge der Heilsarmee Schweiz für Länder im Süden. Zusammen mit verschiedenen Partnern werden Entwicklungsprojekte, hauptsächlich in den Bereichen Gesundheit, soziale Arbeit, Einkommensverbesserung und Bildung geplant und durchgeführt. Der Bereich Internationale Entwicklung publiziert einen eigenen detaillierten Jahresbericht.

ÖSTERREICH UND UNGARN

2 regionale Leitungen und Projektbegleitungen, 16 soziale Angebote und 7 Korps. Die Arbeit der Heilsarmee in Österreich und Ungarn wurde durch das Internationale Hauptquartier der Heilsarmee in London der Heilsarmee Schweiz zur Betreuung zugewiesen. Der ausgewiesene Projektaufwand entspricht dem durch die Schweiz geleisteten Projektbeitrag.

IMMOBILIEN

Die Liegenschaften der Heilsarmee Schweiz werden überwiegend für betriebliche Zwecke eingesetzt. Der Immobilienaufwand wird im Verhältnis zur Nutzung dem entsprechenden Projektaufwand belastet. Die an Dritte vermieteten Objekte der gemischt genutzten Liegenschaften werden unter der Tätigkeit Immobilien ausgewiesen.

1.3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Methode und bezweckt, das Organisationskapital so zu zeigen, als ob der Konzern ein einziges Unternehmen sei. Die zum Konsolidierungskreis der Heilsarmee gehörenden Unternehmen weisen keine Mehr- und Minderwerte bei der Erstkonsolidierung aus.

Die Institutionen der Heilsarmee unter einheitlicher Leitung des obersten Organs der Heilsarmee in der Schweiz werden vom Tag des Erwerbs oder der Gründung an im Konsolidierungskreis berücksichtigt. Auf diesen Zeitpunkt werden Aktiven und Passiven nach den konzerneinheitlichen Grundsätzen bewertet.

DER EINBEZUG IN DIE KONSOLIDIERUNG ERFOLGT NACH FOLGENDER METHODE:

- Rechtsträger, bei denen die Heilsarmee direkt oder indirekt einen Kapital- oder Stimmrechtsanteil von mehr als 50% besitzt und/oder der Leitung und Kontrolle durch die Heilsarmee unterstehen, werden voll konsolidiert. Dabei werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag zu 100% in die konsolidierte Jahresrechnung übernommen. Gruppeninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen werden miteinander verrechnet.

1.4. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Rechtsträger	Sitz	Kapital (TCHF)	Beteiligung
Stiftung Heilsarmee Schweiz	Bern	316	
FONDATION MARGUERITE ATLAS	Genève	2'800	a)
Fondation Prébarreau Carnal	Bôle	2'453	a)
Fondation Résidence Amitié	Genève	327	a)
von Speyr-Boelger Stiftung	Basel	1'533	a)

Gemäss Vermögensübertragungsvertrag vom 20. Juni 2016 übertrug die Genossenschaft Heilsarmee Sozialwerk Aktiven und Passiven (Fremdkapital) auf die Stiftung Heilsarmee Schweiz. Die Genossenschaft Heilsarmee Sozialwerk wurde anschliessend liquidiert. Im 2015 war die Genossenschaft Heilsarmee Sozialwerk im Konsolidierungskreis enthalten.

- a) Diese Stiftungen stehen unter dem beherrschenden Einfluss (via Stiftungsrat) der Direktion der Heilsarmee Schweiz und werden voll konsolidiert.

1.5. AUSGEWÄHLTE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Rechnungslegung der konsolidierten Jahresrechnung basiert grundsätzlich auf den Anschaffungs- bzw. den Herstellkosten oder dem tieferen Marktwert (Niederstwertprinzip). Massgebend ist dabei der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven.

Die wichtigsten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind nachstehend dargestellt.

1.5.1. FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel sind zum Nominalwert bewertet und beinhalten Kassenbestände, Bankguthaben und kurzfristige Geldanlagen bei Finanzinstituten mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen.

1.5.2. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN UND AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden zu Nominalwerten eingesetzt. Die betriebswirtschaftlichen Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen werden für Positionen vorgenommen, die nicht bereits einzelwertberichtigt wurden. Die Pauschalwertberichtigung basiert dabei auf der Annahme, dass mit zunehmender Überfälligkeit der Forderung das Ausfallrisiko ansteigt.

1.5.3. VORRÄTE

Die Handelswaren und übrigen Warenbestände sind zu Anschaffungskosten beziehungsweise tieferen Nettomarktpreisen bewertet. Skontoabzüge werden als Anschaffungswertminderungen behandelt.

1.5.4. FINANZANLAGEN

Das finanzielle Anlagevermögen enthält die mit der Absicht der dauernden Anlage gehaltenen Wertschriften, die langfristigen Darlehen und die Arbeitgeberbeitragsreserven. Die Wertschriften sind zu aktuellen Marktwerten bewertet. Die langfristigen Darlehen werden zum Nominalwert bewertet. Die betriebswirtschaftlichen Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Die Arbeitgeberbeitragsreserven werden zum Nominalwert bilanziert.

WERTSCHWANKUNGSRESERVE

Die Wertschwankungsreserve soll die Kompensation einer länger andauernden negativen Periode auf den Finanzmärkten ermöglichen und dabei sicherstellen, dass die Heilsarmee Schweiz bei Einhaltung der gültigen Anlagestrategie nicht in finanzielle Schwierigkeiten gerät. Der Stiftungsrat ist für die Festlegung der Anlagestrategie zuständig. Die Zielgrösse der notwendigen Wertschwankungsreserve wird jährlich gemäss einem statistischen Modell berechnet, welches auf einer Value at Risk-Methode beruht. Bei der vorliegenden Anlagestrategie errechnet sich eine Zielgrösse von 3.5% der flüssigen Mittel und Wertschriften (Vorjahr 5.2%).

1.5.5. SACHANLAGEN

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden linear aufgrund der festgelegten Nutzungsdauern vorgenommen. Liegenschaften, die der Heilsarmee mit Schenkung zugehen, werden zu einem vorsichtig geschätzten Marktwert zum Zeitpunkt des Grundbucheintrages erfasst und ab diesem Zeitpunkt ordentlich beschrieben. Fremdkapitalzinsen, die bei der Errichtung von Sachanlagen entstehen, werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Empfangene Investitionsbeiträge der öffentlichen Hand für Immobilien werden nicht mit dem Anlagevermögen verrechnet, sondern als langfristige Verbindlichkeit («Investitionsbeiträge Immobilien öffentliche Hand») bilanziert und über die entsprechenden Nutzungsdauern der Immobilien aufgelöst. Die Sachanlagen werden gemäss folgenden Nutzungsdauern beschrieben:

Anlagegut	Festgelegte Nutzungsdauer
Grundstücke und Anlagen im Bau	Abschreibung nur bei Werteinbusse
Gebäude	
Wohnhäuser	50 Jahre
Gemeinschaftsräume (Korps)	50 Jahre
Wohnheime, Gästehäuser, Brockis	40 Jahre
Kommunikationssysteme	4 Jahre
Betriebseinrichtungen	
– Feste Einrichtungen	8 Jahre
– Mobilier	8 Jahre
– Nutzfahrzeuge	8 Jahre
– Personenfahrzeuge	5 Jahre
Immaterielle Anlagen	4 Jahre

1.5.6. IMMATERIELLE ANLAGEN

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen EDV-Software. Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie wenn sie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Amortisationen und Wertbeeinträchtigungen. Die Nutzungsdauer von EDV-Software beträgt 4 Jahre.

1.5.7. WERTBEEINTRÄCHTIGUNGEN (IMPAIRMENT)

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des erzielbaren Werts durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen beziehungsweise Amortisationen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

1.5.8. KURZFRISTIGE- UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige kurzfristige Verbindlichkeiten, die passiven Rechnungsabgrenzungen, langfristige Finanzverbindlichkeiten und Investitionsbeiträge Immobilien öffentliche Hand werden zu Nominalwerten erfasst. Die Investitionsbeiträge Immobilien öffentliche Hand von Bund, Kantonen und Gemeinden für Immobilienprojekte werden über die vereinbarte Dauer der Zweckbestimmung des Beitrages aufgelöst. Fehlt eine solche Bestimmung, werden die Investitionsbeiträge im Einklang mit der Abschreibungs- bzw. Nutzungsdauer aufgelöst.

1.5.9. RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden erfasst, wenn durch ein Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss aber schätzbar ist, besteht. Die Bewertung der Rückstellungen basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung.

1.5.10. FONDSKAPITAL

Die zweckgebundenen Fonds entstehen entweder aus der expliziten Bestimmung des Zuwenders oder aus den Umständen der Zuwendung, die eine Zweckbindung durch die Zuwender implizieren.

1.5.11. ORGANISATIONSKAPITAL

Das Organisationskapital umfasst die im Rahmen des Stiftungszwecks einsetzbaren Mittel. Mittel, welchen die Heilsarmee Schweiz selbst einen Verwendungszweck auferlegt, werden als gebundenes Kapital innerhalb des Organisationskapitals ausgewiesen.

1.5.12. PERSONALVORSORGEVERPFLICHTUNGEN

Arbeitnehmende und ehemalige Arbeitnehmende erhalten verschiedene Personalvorsorgeleistungen beziehungsweise Altersrenten, die in Übereinstimmung mit den rechtlichen Vorschriften ausgerichtet werden. Die Heilsarmee Schweiz ist der Vorsorgestiftung Heilsarmee Schweiz angeschlossen, und selber nicht Risikoträger. Diese Vorsorgeeinrichtung wird aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert. Die wirtschaftlichen Auswirkungen aus der vorhandenen Vorsorgeeinrichtung auf die Heilsarmee Schweiz werden jährlich beurteilt. Ein wirtschaftlicher Nutzen wird aktiviert, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, die Überdeckung der Vorsorgeeinrichtung für den künftigen Vorsorgeaufwand der Heilsarmee Schweiz zu verwenden. Eine Verpflichtung aus Vorsorgeeinrichtungen wird passiviert, wenn die Bedingungen zur Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Vorhandene Arbeitgeberbeitragsreserven werden als Vermögenswert in den Aktiven («Finanzanlagen») erfasst. Veränderungen des wirtschaftlichen Nutzens oder der wirtschaftlichen Verpflichtung werden wie die für die Periode angefallenen Beiträge erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

1.5.13. FREMDWÄHRUNGEN

Die Umrechnung von Positionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus Fremdwährungsumrechnungen fliessen in das Finanzergebnis.

1.5.14. BETRIEBSRECHNUNG

Die konsolidierte Betriebsrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die Aufwendungen und Erträge werden nach dem Bruttoprinzip getrennt.

1.5.15. ERLÖSQUELLEN UND DEREN ERFASSUNG

ERHALTENE ZUWENDUNGEN

Der Ertrag aus Spenden und Erbschaften wird bei Zahlungseingang erfasst. Die Erfassung des Ertrages von geerbten oder geschenkten Immobilien erfolgt im Zeitpunkt des Eintrags im Grundbuch.

Die zweckbestimmten Erbschaften und Legate sowie deren Erträge werden den zweckbestimmten Fonds zugewiesen. Erbschaften, die dem allgemeinen Zweck der Heilsarmee Schweiz dienen, werden dem Organisationskapital (Gebundenes Kapital allgemeine Projekte) zugewiesen.

Beiträge der öffentlichen Hand sowie Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen (Dienstleistungserträge, Handels- und Warenertrag und andere betriebliche Erträge) werden in der Periode erfasst, in der die Dienstleistungen erbracht wurden, die Höhe der Erlöse und der Kosten zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Dienstleistungserträge verstehen sich nach Abzug von Gutschriften, Erlösminderungen und Umsatzsteuern.

2. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ PER 31.12. (IN TCHF)

2.1. FLÜSSIGE MITTEL

	2016	2015
Flüssige Mittel	50'836	45'009
Total Flüssige Mittel	50'836	45'009

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben.

2.2. SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

	2016	2015
Sonstige kurzfr. Forderungen ggü. Dritte	1'826	1'513
Sonstige kurzfr. Forderungen ggü. Bund, Kantonen und Gemeinden	6'082	4'697
Sonstige kurzfr. Forderungen ggü. nahestehenden Personen	6'194	798
Total Sonstige kurzfristige Forderungen	14'102	7'008

Bei der Zunahme der kurzfristigen Forderungen ggü. nahestehenden Personen handelt es sich um eine Vorauszahlung von Prämien an die Vorsorgestiftung der Heilarmee Schweiz.

2.3. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

	2016	2015
Forderungen Heiz- und Betriebskosten Immobilien	1'207	1'351
Übrige Aktive Rechnungsabgrenzungen	8'919	6'506
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	10'126	7'857

Die Zunahme beruht primär auf Abgrenzungen bei der Tätigkeit Flüchtlingshilfe.

2.4. FINANZANLAGEN

2.4.1. WERTSCHRIFTEN

	2016	2015
Geldmarktforderungen	78'000	73'000
Obligationen CHF	59'674	65'840
Obligationen Fremdwährung	4'638	6'422
Wandelanleihen	101	607
Aktien Schweiz	28'797	29'196
Aktien Ausland	647	608
Immobilienfonds	22'760	21'440
Rohstoffe	0	728
Mikrokredite	19'863	19'714
Total Wertschriften	214'480	217'555

In den Wertschriften sind zweckgebundene Anlagen in Höhe von TCHF 4'620 (Vorjahr TCHF 4'563) enthalten. Diese sind in der Veräusserung und Nutzung der Erträge zweckbestimmt.

2.4.2. ÜBRIGE FINANZANLAGEN

	2016	2015
Darlehen und Aktivhypotheken ggü. Dritte	517	585
Darlehen und Aktivhypotheken ggü. nahestehenden Personen	375	536
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	20'641	20'336
Total Übrige Finanzanlagen	21'533	21'457
Total Finanzanlagen	236'013	239'012

2.5. SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE ANLAGEN

Jahr 2016	Grund- stücke	Gebäude	Rendite- liegen- schaften	Anlagen und Einrichtungen	Anzahlungen & Anlagen im Bau	Übrige Sachan- lagen	Im- materielle Anlagen	Total
Anschaffungskosten oder aktuelle Bruttowerte								
01.01.16	19'166	373'426	-	8'453	28'107	18'202	836	448'190
Zugänge	-	-	9'650	1'299	13'613	2'311	162	27'035
Abgänge	-325	-1'551	-	-580	-22	-1'796	-105	-4'379
Reklassifikation	-	10'315	-	-	-10'315	-	-	-
31.12.16	18'841	382'190	9'650	9'172	31'383	18'717	893	470'846
Kumulierte Wertberichtigungen								
01.01.16	-	-195'672	-	-7'231	-	-12'620	-600	-216'123
Planmässige Abschreibungen	-	-7'949	-151	-747	-	-1'926	-181	-10'954
Abgänge	-	732	-	581	-	1'780	76	3'169
31.12.16	-	-202'889	-151	-7'397	-	-12'766	-705	-223'908
Nettobuchwerte								
01.01.16	19'166	177'754	-	1'222	28'107	5'582	236	232'067
31.12.16	18'841	179'301	9'499	1'775	31'383	5'951	188	246'938

Jahr 2015	Grund- stücke	Gebäude	Rendite- lieg- schaften	Anlagen und Einrichtungen	Anzahlungen & Anlagen im Bau	Übrige Sachan- lagen	Im- materielle Anlagen	Total
Anschaffungskosten oder aktuelle Bruttowerte								
01.01.15	19'229	370'716	-	8'220	20'615	18'841	743	438'364
Zugänge	-	-1	-	524	10'983	1'347	93	12'946
Abgänge	-63	-777	-	-291	-3	-1'986	-	-3'120
Reklassifikation	-	3'488	-	-	-3'488	-	-	-
31.12.15	19'166	373'426	-	8'453	28'107	18'202	836	448'190
Kumulierte Wertberichtigungen								
01.01.15	-	-188'413	-	-6'979	-	-13'071	-443	-208'906
Planmässige Abschreibungen	-	-7'766	-	-543	-	-1'538	-157	-10'004
Abgänge	-	507	-	291	-	1'989	-	2'787
31.12.15	-	-195'672	-	-7'231	-	-12'620	-600	-216'123
Nettobuchwerte								
01.01.15	19'229	182'303	-	1'241	20'615	5'770	300	229'458
31.12.15	19'166	177'754	-	1'222	28'107	5'582	236	232'067

In den Sachanlagen sind zweckgebundene Anlagen in Höhe von TCHF 3'014 (Vorjahr TCHF 2'110) enthalten. Diese sind in der Veräusserung und Nutzung eingeschränkt. Beim Zugang der Renditeliegenschaften handelt es sich um eine Schenkung von vier Mehrfamilienhäusern.

2.6. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	2016	2015
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung ggü. Dritte	6'905	6'113
Verbindlichkeiten aus L&L ggü. Bund, Kantonen und Gemeinden	531	537
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7'436	6'650

2.7. ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

	2016	2015
Übrige Verbindlichkeiten ggü. Dritte	4'196	5'374
Übrige Verbindlichkeiten ggü. Bund, Kantonen und Gemeinden	16'904	8'598
Übrige Verbindlichkeiten ggü. nahestehenden Personen	933	915
Darlehen Dritte	31	36
Total Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	22'064	14'923

Die Zunahme der übrigen Verbindlichkeiten ggü. Bund, Kantonen und Gemeinden resultiert v. a. aus der Tätigkeit Flüchtlingshilfe. Im Berichtsjahr erfolgten durch den Kanton Bern Vorauszahlungen für Leistungen, welche erst im Folgejahr erbracht werden.

2.8. KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in TCHF	Sonstige Rückstellungen	in TCHF	Sonstige Rückstellungen
Buchwert per 01.01.2016	0	Buchwert per 01.01.2015	0
Bildung	2'006	Bildung	0
Verwendung	0	Verwendung	0
Auflösung	0	Auflösung	0
Rückbuchung	0	Rückbuchung	0
Buchwert per 31.12.2016	2'006	Buchwert per 31.12.2015	0

In der Tätigkeit Flüchtlingshilfe wurden Rückstellungen für zukünftige Schliessungen von Kollektivunterkünften und Rückgaben von Mietwohnungen gebildet.

2.9. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

	2016	2015
Heiz- und Betriebskosten Akontozahlungen	994	882
Passive Abgrenzung für Ferien/Überzeitguthaben	1'993	1'946
Übrige Passive Rechnungsabgrenzungen	4'166	3'892
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	7'153	6'720

2.10. LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

	2016	2015
Hypotheken Schwarz-Stiftung	5'600	5'600
Hypotheken Kantone und Gemeinden	3'000	3'000
Total Langfristige Finanzverbindlichkeiten	8'600	8'600

2.11. INVESTITIONSBEITRÄGE IMMOBILIEN ÖFFENTLICHE HAND

Jahr 2016	01.01.16	Zugänge	Abgänge	Auflösung	31.12.16
Bund	5'572	-	-	-611	4'961
Kantone	11'642	33	-	-718	10'957
Gemeinden	492	-	-	-75	417
Total	17'706	33	-	-1'404	16'335

Jahr 2015	01.01.15	Zugänge	Abgänge	Auflösung	31.12.15
Bund	6'327	-	-	-755	5'572
Kantone	12'334	25	-	-717	11'642
Gemeinden	567	-	-	-75	492
Total	19'228	25	-	-1'547	17'706

Da die Investitionsbeiträge von Bund, Kantonen und Gemeinden rückläufig sind, ist die Auflösung dieser Beiträge höher als die Zugänge.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BETRIEBSRECHNUNG (IN TCHF)

3.1. SPENDEN

	2016	2015
Spenden Allgemein (inkl. Jahressammlung)	23'207	15'736
Total zweckfreie Spenden	23'207	15'736
Spenden Evangelisationswerk (inkl. Mitglieder)	11'025	8'396
Spenden Sozialwerk	1'604	1'137
Spenden Flüchtlingshilfe	666	233
Spenden Brocki	12	104
Spenden Internationale Entwicklung	1'982	1'458
Topfkollekte (zweckbestimmt für lokale Sozialarbeit)	1'206	1'210
Total zweckbestimmte Spenden	16'495	12'538
Total Spenden	39'702	28'274

Die Zunahme der Spenden Allgemein beruht auf der Schenkung von vier Mehrfamilienhäusern im Wert von TCHF 9'650.

3.2. ERBSCHAFTEN/LEGATE

	2016	2015
Zweckbestimmte Erbschaften/Legate	8'323	6'085
Zweckfreie Erbschaften/Legate	4'719	6'735
Total Erbschaften/Legate	13'042	12'820

Aufgrund von einzelnen grossen Erbschaften und Legaten unterliegen diese Erträge jährlichen Schwankungen.

3.3. BEITRÄGE DER ÖFFENTLICHEN HAND

	2016	2015
Öffentliche Leistungsaufträge Evangelisationswerk	785	756
Öffentliche Leistungsaufträge Sozialwerk	33'134	32'141
Öffentliche Leistungsaufträge Flüchtlingshilfe	42'298	25'856
Beiträge des Bundes für Entwicklungsprojekte	962	994
Total Beiträge der öffentlichen Hand	77'179	59'747

Die Zunahme der Beiträge öffentliche Hand beruht hauptsächlich auf der Zunahme betreuter Asylsuchender der Tätigkeit Flüchtlingshilfe.

3.4. DIENSTLEISTUNGSERTRAG

	2016	2015
Dienstleistungsertrag Allgemein	538	700
Dienstleistungsertrag Evangelisationswerk	3'071	3'101
Dienstleistungsertrag Sozialwerk	57'165	56'114
Dienstleistungsertrag Flüchtlingshilfe	4'518	2'985
Dienstleistungsertrag Brocki	1'353	1'448
Total Dienstleistungsertrag	66'645	64'348

3.5. HANDELS- UND WARENERTRAG

	2016	2015
Handels- und Warenertrag Allgemein	6	6
Handels- und Warenertrag Evangelisationswerk	694	780
Handels- und Warenertrag Sozialwerk	11	4
Handels- und Warenertrag Brocki	20'874	20'835
Total Handels- und Warenertrag	21'585	21'625

3.6. ANDERE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2016	2015
Andere betriebliche Erträge Allgemein	834	971
Andere betriebliche Erträge Evangelisationswerk	1'249	1'695
Andere betriebliche Erträge Sozialwerk	2'591	1'787
Andere betriebliche Erträge Flüchtlingshilfe	976	310
Andere betriebliche Erträge Brocki	60	289
Andere betriebliche Erträge Immobilien	4'808	4'364
Total Andere betriebliche Erträge	10'518	9'416

Andere betriebliche Erträge Evangelisationswerk enthalten überwiegend Einnahmen aus Vermietung von Räumlichkeiten des Evangelisationswerks an Dritte.

Andere betriebliche Erträge Sozialwerk enthalten u. a. Einnahmen aus Vermietungen von Institutionsräumlichkeiten an Drittpersonen und Erträge aus Verkäufen von Cafeterias und Kiosken.

Andere betriebliche Erträge Immobilien enthalten Einnahmen aus Vermietungen an Drittpersonen der gemischt genutzten Liegenschaften sowie Gewinne aus Veräusserungen.

Total Betriebsertrag	228'671	196'230
-----------------------------	----------------	----------------

3.7. BETRIEBSAUFWAND

2016

Tätigkeiten	%	Betriebsaufwand Total in TCHF	Entr. Beiträge und Zuwendungen	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibungen
Evangelisationswerk	13.3%	28'160	1'002	16'599	7'714	2'845
Sozialwerk	45.0%	95'453	678	69'310	19'529	5'936
Flüchtlingshilfe	22.1%	46'969	21'484	17'809	7'357	319
Brocki	9.5%	20'103	0	12'436	7'002	665
Internationale Entwicklung	2.6%	5'506	4'351	980	173	2
Österreich / Ungarn	0.3%	615	560	50	5	0
Immobilien	1.0%	2'159	330	0	811	1'018
Total Projektaufwand	93.8%	198'965	28'405	117'184	42'591	10'785
Fundraising- und allg. Werbeaufwand	2.3%	5'000	0	970	4'023	7
Administrativer Aufwand	3.9%	8'250	0	5'834	2'254	162
Total Administrativer-, Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	6.2%	13'250	0	6'804	6'277	169
Total	100.0%	212'215	28'405	123'988	48'868	10'954

2015

Tätigkeiten	%	Betriebsaufwand Total in TCHF	Entr. Beiträge und Zuwendungen	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibungen
Evangelisationswerk	14.9%	27'650	802	16'124	7'976	2'748
Sozialwerk	49.1%	90'904	713	66'438	18'149	5'604
Flüchtlingshilfe	14.9%	27'447	13'324	10'317	3'708	98
Brocki	10.9%	20'154	0	12'600	7'100	454
Internationale Entwicklung	2.7%	5'044	3'937	963	139	5
Österreich / Ungarn	0.3%	608	559	46	3	0
Immobilien	0.8%	1'535	0	0	559	976
Total Projektaufwand	93.6%	173'342	19'335	106'488	37'634	9'885
Fundraising- und allg. Werbeaufwand	2.2%	4'112	0	747	3'365	0
Administrativer Aufwand	4.2%	7'689	0	5'635	1'935	119
Total Administrativer-, Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	6.4%	11'801	0	6'382	5'300	119
Total	100.0%	185'143	19'335	112'870	42'934	10'004

ANGEWANDTE METHODE ADMINISTRATIVER, FUNDRAISING- UND ALLGEMEINER WERBEAUFWAND (INKLUSIVE PERSONALAUFWAND)

Die Darstellung der Kostenstruktur der Heilsarmee Schweiz basiert auf der Methodik für die Berechnung des administrativen Aufwandes der Stiftung ZEWO.

Als Projektaufwand werden alle Aufwendungen aufgeführt, welche einen direkten Beitrag zur Erreichung des Stiftungszwecks leisten.

Der Fundraising- und allg. Werbeaufwand zeigt die Kosten aller Aktivitäten der Stiftung für die Mittelbeschaffung.

Als administrativer Aufwand werden Aufwendungen offengelegt, die lediglich indirekt einen Beitrag an die Projekt- und Dienstleistungen der Stiftung leisten und damit von der Zielgruppe nicht unmittelbar erfahren werden. Sie stellen jedoch die Grundfunktion der Stiftung sicher (die Leitung der Heilsarmee Schweiz, das zentrale Finanz- und Personalwesen, die Kommunikation, sowie die Leitung der operativen Abteilungen des Evangelisations- und Sozialwerks).

3.8. FINANZERGEBNIS

	2016	2015
Zins- und Dividendenertrag	3'110	3'060
Zinsertrag interne Immobiliendarlehen	1'144	1'202
Kursgewinne	2'177	1'749
Zinsaufwand Dritte	-2	-7
Bankgebühren	-498	-411
Kursverluste	-2'942	-2'147
Finanzergebnis I	2'989	3'446
Zinsaufwand zweckbestimmte Fonds	-430	-424
Zinsertrag interne Immobiliendarlehen	-1'144	-1'202
Finanzergebnis II	1'415	1'820

Die Anlagepolitik der Heilsarmee Schweiz ist darauf ausgerichtet mit einer breiten Diversifikation der Anlagen die notwendige Sicherheit, Rendite sowie den Bedarf an flüssigen Mitteln sicherzustellen.

Das Finanzergebnis I zeigt das Finanzergebnis inklusive Ertrag aus Liquidität und internen Immobiliendarlehen (jedoch vor der internen Verzinsung der zweckbestimmten Fonds). Dieser ist für die Performanceberechnung massgebend.

3.9. VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS

	2016	2015
Zweckgebundene Fondsentnahmen	21'434	22'858
Zweckgebundene Fondszuweisung	-15'953	-12'750
Total Veränderung des Fondskapitals	5'481	10'108

3.10. VERÄNDERUNG DES GEBUNDENEN KAPITALS

	2016	2015
Entnahmen gebundenes Kapital	11'779	6'027
Zuweisung gebundenes Kapital	-31'467	-24'900
Total Veränderung des gebundenen Kapitals	-19'688	-18'873

3.11. VERÄNDERUNG DES FREIEN KAPITALS

	2016	2015
Entnahmen freies Kapital	0	422
Zuweisung freies Kapital	-3'664	-4'564
Total Veränderung des freien Kapitals	-3'664	-4'142

4. WEITERE ANGABEN

4.1. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Als nahestehende Personen gelten folgende rechtlich selbständige Organisationen sowie natürliche Personen: Heilsarmee Österreich, Heilsarmee Ungarn, das internationale Hauptquartier der Heilsarmee in London, die Vorsorgestiftung Heilsarmee Schweiz sowie die Mitglieder des Stiftungsrates und der Direktion. Transaktionen mit nahestehenden Personen erfolgen zu den gleichen Bedingungen wie bei Dritten.

Folgende wesentliche Transaktionen (in TCHF) mit nahestehenden Personen sind erfolgt (für Transaktionen mit der Vorsorgestiftung Heilsarmee Schweiz siehe Ziffer 4.7):

	2016	2015
Beitrag an das Internationale Hauptquartier	184	195
Beitrag an den World Mission Fund	1'000	1'002
Beitrag an die Heilsarmee Österreich/Ungarn	615	608

Der Beitrag an das internationale Hauptquartier dient zur Finanzierung der internationalen Leitung der Heilsarmee in London. Der Beitrag der Heilsarmee Schweiz an den World Mission Fund dient als Solidaritätsbeitrag zur Mitfinanzierung der Heilsarmee in finanzschwachen, vorwiegend im Süden gelegenen, Heilsarmee-Territorien.

Die Heilsarmee in der Schweiz untersteht einer einheitlichen Leitung. Abgesehen von der Entschädigung des Präsidenten des Stiftungsrates in der Höhe von TCHF 57 (Vorjahr TCHF 49), erhielten die Mitglieder keine monetären Entschädigungen für ihr Mandat. Die Gesamtsumme der Lohnkosten für die sieben Mitglieder der Direktion belief sich auf TCHF 631 (Vorjahr TCHF 588). Die Beträge beinhalten die Bruttolöhne gemäss Lohnausweis ohne staatliche Kinderzulagen.

Die aus Transaktionen mit nahestehenden Personen resultierenden Guthaben und Verpflichtungen per Bilanzstichtag sind den Erläuterungen zur Bilanz (siehe Ziffer 2) zu entnehmen.

4.2. UNENTGELTLICHE LEISTUNGEN

Die Heilsarmee Schweiz erhält Lebensmittel, insbesondere Milchpulver, für die Nothilfe. Die Naturalgaben des Bundes, in Form von Milchprodukten, sind mit TCHF 323 (Vorjahr TCHF 332) in der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung zu Marktwerten enthalten. Im Weiteren haben die Korps, Sozialeinrichtungen, die Flüchtlingshilfe und der Gefängnisdienst Naturalgaben im Umfang von TCHF 1'159 (Vorjahr TCHF 1'146) unentgeltlich erhalten. Die von den Heilsarmee Brockis erhaltene Ware wird nicht bilanziert, sondern fliesst zum Zeitpunkt des Verkaufes als Brocki-Warenenertrag in die konsolidierte Jahresrechnung ein.

Die Leistung von Freiwilligenarbeit durch Mitglieder und Freunde der Heilsarmee ist ein sehr wichtiges Element in der Erfüllung des Auftrages der Heilsarmee. Im Berichtsjahr wurden im Evangelisationswerk 35'455 Tage (Vorjahr 40'766 Tage), im Sozialwerk 902 Tage (Vorjahr 816 Tage), in der Flüchtlingshilfe 6'750 Tage (Vorjahr 1'500), im Bereich Internationale Entwicklung 136 Tage (Vorjahr 148 Tage) und im Bereich Brocki 5'659 Tage (Vorjahr 4'998) unentgeltliche Arbeit geleistet.

4.3. LEISTUNGSBERICHT

Als Leistungsbericht gilt der ausführliche Jahresbericht der Heilsarmee Schweiz.

4.4. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

4.5. BELASTETE AKTIVEN UND ART DER BELASTUNG

Die konsolidierte Jahresrechnung enthält Immobilien mit Eigentumsbeschränkungen zum Buchwert von TCHF 27'332 (Vorjahr TCHF 72'136). Auf diesen Liegenschaften wurden zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und der öffentlichen Hand Pfandverschreibungen und Schuldbriefe in der Höhe von TCHF 10'441 (Vorjahr TCHF 20'069) vergeben.

4.6. ÜBERJÄHRIGE VERTRÄGE

In der Berichtsperiode bestehen im Umfang von TCHF 21'377 (Vorjahr TCHF 15'041) nicht bilanzierte Verpflichtungen aus Verträgen, die nicht innerhalb eines Jahres gekündigt werden können. Dabei handelt es sich weitgehend um langfristige Mietverträge. Die Fälligkeit dieser Verpflichtungen ist wie folgt:

2017	2018	2019	2020	2021	> 5 Jahre	Total
6'946	6'051	3'288	2'809	1'546	737	21'377

4.7. VORSORGEINRICHTUNG

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)	Nominalwert	Verwendungsverzicht pro	Bilanz	Bildung	Verwendung	Bilanz	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
	31.12.2016	2016	31.12.2016	2016	2016	31.12.2015	2016	2015
Vorsorgestiftung Heilsarmee Schweiz	20'641	0	20'641	305	0	20'336	0	0

Die Arbeitgeberbeitragsreserve im Betrag von TCHF 20'641 wird für ordentliche Beitragszahlungen an die Vorsorgestiftung eingesetzt.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über- / Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum Vorjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015			2016	2015
Vorsorgepläne mit Überdeckung	0	0	0	0	9'692	9'692	9'620

Aus der Vorsorgeeinrichtung resultiert kein bilanzierungsfähiger wirtschaftlicher Nutzen und keine bilanzierungspflichtige wirtschaftliche Verpflichtung gemäss Definition von Swiss GAAP FER 16.

4.8. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die konsolidierte Jahresrechnung 2016 beeinflussen können.

Die konsolidierte Jahresrechnung 2016 wurde vom zuständigen Organ Anfang Juni 2017 verabschiedet.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DEN STIFTUNGSRAT DER STIFTUNG HEILSARMEE SCHWEIZ, BERN



Bericht der Revisionsstelle **an den Stiftungsrat der Stiftung Heilsarmee Schweiz** **Bern**

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Stiftung Heilsarmee Schweiz bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Rolf Johner
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Michael Brügger
Revisionsexperte

Bern, 1. Juni 2017



IMPRESSUM

Heilsarmee
Territorialeiter
Hauptquartier Schweiz, Österreich, Ungarn

Verantwortlich
Koordination
Grafisches Konzept
Grafik und Produktion

William Booth, Gründer / General André Cox, Internationaler Leiter
Kommissär Massimo Paone
Laupenstrasse 5, 3001 Bern
PC 30-444222-5
heilsarmee.ch
Andreas Stettler
Daniel Oester
yellow! (solutions créatives), Didier Chassagnot, yellow.ch
Rub Media AG, Wabern, rubmedia.ch



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C023093